

Krups investiert mehr als 3 Millionen Euro

Neue Halle entsteht – Mitarbeiterzahl wird erhöht – Montageanlagen für Automobilhersteller

Von unserem Redakteur
Lars Tenorth

■ **Dernbach.** Das erste Beton-Grundgerüst lässt schon in Teilen erahnen, wie die später fertige Halle des Unternehmens Krups Automation einmal aussehen könnte. Geschäftsführer Philipp Krups erklärt in Ruhe, welche Pläne mit dem Bau im Industriegebiet Urbacher Wald einhergehen. Die Firma mit Hauptsitz in Dernbach, die Montage- und Testautomation entwickelt, erweitert damit ihre Kapazitäten – die Kosten liegen im Millionenbereich.

„Anfangs haben wir mit Kosten von 3 Millionen Euro geplant“, sagt Krups. Inzwischen schätzt er, werden die Kosten am Ende bei rund 3,5 Millionen Euro liegen. Mit dem Bau nutzt das Unternehmen den letzten größeren freien Bereich auf dem eigenen Gelände. Die Arbeiten laufen auf Hochtouren: „Die Fertigstellung ist für Herbst bis Anfang Winter vorgesehen“, erklärt der Geschäftsführer, der seit 2019 das operative Geschäft leitet.

Das Gebäude ist dreistöckig konzipiert. Im untersten Geschoss entsteht eine Tiefgarage mit 24 Parkplätzen, darüber ebenerdig eine Halle, die mit dem angrenzenden Gebäude durch einen Gang verbunden sein soll, und darüber Büroräume und eine Dachterrasse. Die Größe der Produktionsfläche soll am Ende mehr als 700 Quadratmeter betragen, die der Büros

Historische Schlaglichter und weitere Infos

Die Brüder Peter und Matthias Krups gründeten das Familienunternehmen Krups Fördersysteme in Neuwied im Jahr 1983. Die ersten Konstruktionen gab es im Bereich Gurt- und Rollenförderer. Im Jahr 1996 ist das Unternehmen nach Dernbach an den heutigen Standort umgezogen,

damals wurden zwei Fertigungshallen mit einer Produktionsfläche von rund 1200 Quadratmetern und einer Bürofläche von 225 Quadratmetern errichtet. 2019 übergaben die beiden Gründer das Geschäft an die Krups Automation und damit an die nächste Generation. In Sachen Nachhaltigkeit

setzt das Unternehmen neben einer Wärmepumpe auf Solartechnik. „Ein Teil des Stroms wird über Fotovoltaik abgedeckt“, sagt der heutige Geschäftsführer Philipp Krups, der seit 2011 selbst im Unternehmen ist. Mehr Infos gibt es im Internet unter www.krups-automation.com



Derzeit entsteht ein neues Gebäude am Hauptsitz des Unternehmens Krups Automation im Industriegebiet Urbacher Wald. Das dreistöckige Gebäude mit Produktionsflächen und Büroräumen soll noch in diesem Jahr komplett fertiggestellt sein. Foto: Krups Automation

inklusive Sozialräume mehr als 350 Quadratmeter, ist einer Pressemitteilung der Firma zu entnehmen. Sobald die Hallenebene grob fertig ist, soll sie bereits als Lager genutzt werden. Damit erweitert sich das Unternehmen im Bereich Elektronik und Elektrotechnik.

Wie Philipp Krups erläutert, baut das Dernbacher Unternehmen überwiegend Montageanlagen für die Automobilindustrie, den Anteil beziffert er auf 95 Prozent. Zu den Kunden zählen zum Beispiel Volkswagen, BMW oder Merce-

des-Benz. Ansonsten fertigt Krups Automation auch Montageanlagen für Trockner- oder Kühlschrankschrankhersteller.

„Wir profitieren immens von der jetzigen Wende in die E-Mobilität“, unterstreicht der Geschäftsführer. Er betont die schnell wechselnden Zyklen bei Automobilherstellern. Von Deutschland aus bedient Krups Automation den europäischen Markt. International ist die Krups-Gruppe durch Partnerunternehmen an weiteren Standorten vertreten – einmal in den USA und einmal in China. „Mit den Standorten haben wir einen regelmäßigen Austausch“, so Krups.

Die nun entstehende Halle trägt weiter zum Standortausbau in Dernbach bei, aber auch zum Strategiewechsel. Fortan möchte Krups Automation immer mehr nicht nur für die mechanische Fertigung zuständig sein, sondern auch eine eigene Ablaufsteuerung integrieren, somit mehr komplett aus eigener Hand anbieten. Bislang war dagegen laut Philipp Krups hierbei immer noch ein Dienstleister zwischengeschaltet.

Obwohl die Dernbacher Firma in erster Linie Wert darauf legt, Ab-

läufe zu optimieren und nicht zu viel Risiko einzugehen, wie Krups erklärt, wird aber auch die Mitarbeiterzahl steigen. Aktuell liegt die Mitarbeiterzahl bei rund 70 bei Krups Automation in Dernbach. Dazu kommen weitere 15 Mitarbeiter beim gegründeten Partnerunternehmen Logopart, das für die mechanische Fertigung verantwortlich und ebenfalls im Industriegebiet Urbacher Wald angesiedelt ist. Für die Zukunft kann sich Philipp Krups vorstellen, dass sich die Mitarbeiterzahl durch die neue Halle um rund 20 erhöhen wird.

Unproblematisch sei es, Arbeitnehmer für Werkstatttätigkeiten zu finden, als deutlich schwieriger erweist sich die Suche nach Fachkräften im Bereich Elektrotechnik. „Hier ist deutlich mehr Vorlaufzeit nötig. Wir haben schon die ersten Bewerbungsgespräche geführt“, sagt Krups. Die neuen Mitarbeiter werden an vielen Projekten beteiligt sein, die sich primär um die Welt der Autos drehen.

Für die serienfertige Herstellung von Batterien oder Getriebe konzipiert das Unternehmen passende Montageanlagen, dabei geht es von der Projektplanung über die

Produktion und Fertigung bis hin zur Realisierung und zum Service, heißt es auf der Internetseite der Firma. „Mit dem Endkunden sind wir immer in Kontakt“, sagt der Geschäftsführer. Für die Herstellung setzt Krups Automation auf ein Baukastensystem, die Anlagen sind somit modular erweiterbar. Dadurch kann die Firma laut nach eigenen Angaben flexibel auf die Anforderungen der Kunden reagieren, etwa wenn die tägliche Produktionskapazität bei Batterien von 150 auf später 850 erhöht wird.

Eine Entwicklung bei den Fördersystemen war es laut Krups, den Antrieb umzukehren: So sind auf einer passiven Förderstrecke selbstfahrende Werkstückträger unterwegs. Durch den Antrieb in den Fahrzeugen selbst können Produktionsausfallzeiten reduziert werden: „Diese Fahrzeuge können schnell ausgetauscht werden. Wenn die Strecke ausfällt, bleibt sonst alles stehen“, erklärt er. Von einer Anfrage für ein Montagesystem, über die Ideenentwicklung, die technische Umsetzung inklusive Anpassungen bis hin zur Einsatzbereitschaft können gut und gern zweieinhalb Jahre vergehen.

Coverrock an der Burgruine

Förderverein lädt ein

■ **Puderbach.** Der Förderverein der Burgruine Reichenstein wird die Veranstaltungsreihe „Konzert im Schatten der Burg“ nach der Corona-bedingten Pause wieder fortsetzen. Für Samstag, 25. Juni, wird am Fuße des Burgberges wieder eine Bühne aufgebaut, auf der die Gruppe Classic Rock Commando dem Publikum feinsten Coverrock vergangener Jahrzehnte darbieten wird. Das Konzert beginnt um 20 Uhr, Einlass ist ab 19 Uhr. Die Burg wird zu diesem Event angestrahlt. Wie der Verein weiter mitteilt, wird während der Veranstaltung ein kostenloser Pendelfahrdienst für die Gemeinden Puderbach, Steimel, Raubach und Daufenbach eingerichtet. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls am Burggelände gesorgt. Tickets für 10 Euro gibt es ab sofort im Vorverkauf. Vorverkaufsstellen sind in der Verbandsgemeindeverwaltung Puderbach, bei Schreibwaren Zerres in Puderbach oder unter www.puderbacher-land.de im Onlineshop. An der Abendveranstaltung ist die Besichtigung der Burgruine nicht möglich.

➕ Weitere Infos gibt es auf der Internetseite unter www.burgruine-reichenstein.de und bei der Tourist-Info per E-Mail an touristik@puderbacher-land.de oder unter Tel. 02684/858 160

Das mach' ich

Giftfreies Gärtnern im Kurs der KVHS lernen

Gemeinschaftsgärten sowie essbare Städte und Gemeinden sind im Kommen. Damit die gute Idee nicht am Know-how oder dem lieben Geld scheitert, bietet die KVHS Neuwied, Außenstelle Dierdorf, ab 21. April einen Kurs mit drei Terminen, jeweils donnerstags ab 17.30 Uhr, im solidarischen Nachgarten Isenburg an. Im Fokus stehen das Denken in Kreisläufen und das giftfreie Gärtnern. Die Teilnehmer erfahren, wie man gute Erträge auch auf kleinen Flächen erzielen kann, wie man mit Humuswirtschaft einen Beitrag zum Klimaschutz leistet, und es gibt viele Infos rund um Anlage, Bewirtschaftung und Finanzierung einheimischer Blühwiesen. Infos und Anmeldung unter www.kvhs-neuwied.de und Telefon 02689/291 14

Vom Dingsda-Fernsehkind zum Zähneputzen

Drei Überraschungsgäste unterhalten im Hotel zur Post in Waldbreitbach

■ **Waldbreitbach.** Die „leichtsinnigen“ Besucher, die zum Kabarett a la surprise kommen, ohne zu wissen, was geboten wird, füllten am Sonntagabend zwei Vorstellungen im Hotel zur Post. Traditionell treten drei Kabarettisten mit unterschiedlichen Schwerpunkten auf.

Eigentlich könnte Sia Korthaus das Überraschungskabarett allein gestalten, denn die wandelbare Künstlerin mit grandioser Gesangsstimme brilliert als ihr Privatleben offenbarende Sängerin. Als Friseurin Biggi, deren Salon den eigentümlichen Namen „Dicator's Cut“ trägt, plaudert sie so manches delikate Geheimnis über ihre Kunden aus, zu denen etwa Boris Johnson, Trump, Kim Jong-un, Putin und Erdogan zählen. Das dritte „Alter Ego“ ist Oma Emmi in ihrer Kittelschürze. Ihre Kernkompetenz sind sexuelle Themen, auch wenn in der Nachkriegszeit die Kondome selbst gebastelt waren und der Weihnachtsbraten wegen Katzenallergie ungenießbar war. Dafür verhelfen heutzutage zu Oma Emmis Freude blaue Pillen Christus zur Wiederauferstehung.

Als Dingsda-Fernsehkind erklärt Korthaus piepstimmig die Ampel-Koalition. Sie besteht aus roten, gelben und grünen Püppchen und muss gucken, dass sie so viele Püppchen wie möglich in das Haus



Kai Magnus Sting (von links), Marvin Spencer und Sia Korthaus sorgten in Waldbreitbach für viele Lacher. Foto: privat

mit dem großen Glasdach bringt – wie bei Mama die Glasglocke über dem alten Käse, damit der nicht so stinkt.

Dem Stand-up-Comedian Marvin Spencer, Halb-Jamaikaner aus dem Corona-Hotspot Hamburg, der Querdenker putzig findet, fehlt Donald Trump. Dafür hilft er der Evolution, indem er auf Facebook alle möglichen Pilze zum Genuss empfiehlt. Seine privaten Quereulen wie die ärztliche Hiobsbotschaft Übergewicht oder die Demütigung, zu sehen, welche Lappen im Gegensatz zu ihm einen Lebenspartner abkriegen, schreit er in die Welt.

Der dritte Überraschungskünstler Kai Magnus Sting, Kabarettist, Schriftsteller, Rundfunkmoderator und Schauspieler aus Duisburg, stellt frustriert fest, dass sein junger, braungebrannter Arzt ihn krank macht. Belastungs-EKG und Langzeit-Blutdruckmessung lehnt der Steinbock-Mann ab und beklagt, dass der Mensch auf den Mond fliegen kann, aber noch nichts erfunden hat, das den Blutdruck misst, ohne dass man es merkt. Er will auch nicht mit Plastikopf und Riesenzahnbürste vorgemacht haben, wie man Zähne putzt. Und auf die Haare, die neu-

erdings aus seinen Ohren wachsen, kann er auch verzichten: „Je vernünftiger du wirst, desto beschwerter siehst du aus!“

Als Schnellredner von Blödsinn über Apfelkuchen und Norovirus bringt Sting einen Starbucks-Verkäufer völlig aus dem Konzept. Im Gegenzug muss er statt Butterkuchen Rhabarberkuchen essen, weil Kommunikation so schwierig ist. Dem Publikum wirft er vor: „Sie schweifen ab.“ Das war einfach nur vergnügliches Lachen, das die drei Kabarettisten mit ihren urkomischen Lebensweisheiten und Geistesblitzen verursachten.

Nacht der offenen Kirche: Gemeinde lädt zum Gebet

25 Jahre Wache und Anbetung in Kurtscheid

■ **Kurtscheid.** 1997 wurde das Projekt „Wache und Anbetung an den Kartagen“ in der Pfarrgemeinde Heiliger Schutzengel in Kurtscheid initiiert. Sie findet seither jedes Jahr statt. Das 25. Jubiläum wird mit einer Nacht der offenen Kirche von Gründonnerstag bis Karfreitag gewürdigt.

Die Wache beginnt jeweils nach der Abendmahlsmesse am Gründonnerstag und geht durch bis zur Osternachtsmesse, informiert die Gemeinde im Presstext. Im stündlichen Wechsel, auch nachts, nehmen sich Gemeindeglieder Zeit, um vor dem ausgesetzten Allerheiligsten zu beten. Dabei können Teilnehmer auch ihre Gedanken, Anliegen oder Gebete in einem Wachebuch festzuhalten.

Im Laufe der vergangenen Jahre wurde es zunehmend schwieriger, immer alle Wachestunden zu besetzen, so die Mitteilung weiter. Vor allem für die Nachtstunden fanden sich demnach kaum noch Teilnehmer. Deshalb wurde 2013 entschieden, die Wache auf die Zeit von Gründonnerstag bis Karfreitag zum Beginn der Karfreitagstheologie zu begrenzen. Dadurch waren dann auch alle Wachestunden wieder besetzt. 2020 und 2021 konnten auf-

grund von Corona und gesetzlichen Bestimmungen wie Lockdown und Ausgangssperre Wache und Anbetung nicht in gewohnter Form angeboten werden oder mussten gar kurzfristig abgesagt werden. Das 25-jährige Bestehen soll nun im Rahmen der im Hinblick auf noch immer geltende Corona-Bestimmungen gegebenen Möglichkeiten angeboten und besonders gestaltet werden. Alle Teilnehmer werden gebeten, FFP2- oder medizinische Gesichtsmaske zu tragen und Abstandsregelungen einzuhalten.

Alle interessierten Gemeindeglieder der Pfarreiengemeinschaft Waldbreitbach-Niederbreitbach-Kurtscheid und alle anderen interessierten Gläubigen sind zur anmeldungsfreien der Nacht der offenen Kirche eingeladen, das Gotteshaus einmal nachts in einem anderen Licht und in einer besonderen Atmosphäre zu erleben. Von Gründonnerstag, circa 21 Uhr, bis Karfreitag, gegen 11 Uhr, wird das Allerheiligste am Seitenaltar der Heiligen-Schutzengel-Kirche in Kurtscheid ausgesetzt sein. Die Kirche wird durchgehend geöffnet sein, sodass die ganze Nacht hindurch die Möglichkeit zur Wache und Anbetung und/oder zum persönlichen Gebet besteht.

